

# Letzter Prora-Block ist verkauft

**INSEL RÜGEN** Eine Immobilienfirma erwirbt 300 Meter langen Gebäudeteil.

**PRORA/STRALSUND/DPA** - Der letzte Block der Nazi-Hinterlassenschaft in Prora auf Rügen ist verkauft. Der Käufer Bauart GmbH will den 300 Meter langen Gebäudeteil nach eigenen Angaben für 60 Millionen Euro sanieren und 180 bis 200 Wohnungen bauen. Über den Kaufpreis sei Still Schweigen vereinbart worden.

Das Unternehmen wollte sich zunächst nicht zu dem Deal äußern. Ein Teil des insgesamt 450 Meter langen Blocks 5 ist an

eine Jugendherberge verpachtet, in einem anderen soll ein vom Bund finanzierte Bildungs- und Dokumentationszentrum entstehen. Dieser Gebäudeteil bleibt Eigentum des Landkreises Vorpommern-Rügen. Die Bauart GmbH sanierte zuvor bereits Block 4 des insgesamt kilometerlangen Baus.

Die Bauarbeiten im Block 5 könnten im nächsten Jahr beginnen, wenn bis dahin der Bebauungsplan der Gemeinde Binz angepasst wird, hieß es. Um heutigen Wohnbedürfnissen gerecht zu werden, hat der Landkreis den Anbau von Balkonen und Loggien an das denkmalgeschützte Gebäude erlaubt, bestätigte ein Kreissprecher. Um mögliche Lärmbelastungen für die Mieter der Dauerwohnungen zu reduzie-



Der Block 5 ist als letzter Teil des Prora-Komplexes verkauft worden.

FOTO: DPA

ren, soll zwischen dem Dokumentationszentrum und den Wohnungen eine „Pufferzone“ mit Arztpraxen und Saisonwohnungen für Gastronomiemitarbeiter entstehen.

Block 5 war der letzte Teil des von den Nationalsozialisten als

„Seebad der 20 000“ geplanten Ensembles. Die restlichen vier Blöcke waren seit 2004 vom Bund verkauft worden. Zu DDR-Zeiten war Prora unter anderem Ausbildungsstandort für Soldaten aus den Warschauer Pakt-Staaten und DDR-Bausoldaten.